

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 14.

Sonntag, den 16. Februar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Mit Beziehung auf den Oberamtlichen Erlaß vom 11. Oct. 1855. Amtsblatt No 82. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Ludwigsburg, wo die Gold- und Silberarbeiter und die Hafner aus dem diesseitigen Oberamtsbezirk ihren Ladensitz haben, die Meisterprüfungen gleichfalls je am Anfang der Monate Januar, April, Juli und Oktober alljährlich vorgenommen werden.

Den 13. Februar 1856.

Königl. Oberamt:

Häberlen.

Waiblingen. Diebstahl.

In der Zeit vom 3. — 10. d. M. wurde dem Schneidergesellen Bögel hier ein dunkelbrauner tuchener Ueberrock im Werth von 7 fl. entwendet. Das Schosfutter des Rocks ist von carütem, das Aermelfutter von gelbem Zeug, letztere haben Aufschläge mit einem Schlip, dieses wird zu den bekannten Zwecken andurch veröffentlicht.

Den 15. Febr. 1856.

K. Oberamts-Gericht.

Nid, Ger.-Alt.B.

Waiblingen. Die Kassenpfleg-Rechnung pro 1854—55 wird am Sonntag, den 17. d. M. nach der Vormittags-Kirche auf dem Rathhaus der Bürgerschaft publicirt.

Stadtsch.-Amt.

B a f n a n g.

Bauer David Rommel von Stiftsgrundhof wurde durch dieseitiges Erkenntniß vom 22. Januar 1856. wegen fortgesetzter Asotie zu einer 3 tägigen Arreststrafe verurtheilt. Dis wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen welche dem Rommel in seiner asotischen Lebensweise behülflich sind, eine Geldbuße bis zu 10 fl. oder 8 Tage Gefängniß zu erwarten haben, so wie daß die Kirche das

Recht auf Zahlung der Zechschuld zu klagen, verlieren.

Den 2. Februar 1856.

Gemeinderath.

Vorstand Schmückle.

Privat-Anzeigen.

Nicoblas

oder Kettigbonbons

für Brust- und Hustenleidende; sowie seine, als den Husten lindernd, anerkannte

Ottouen und

Amerik. Malzbonbons;

dann die, gegen den Durst bewährten

Früchten-Bonbons

empfeht fortwährend

F. Kaiser, Conditor

in Waiblingen.

Waiblingen. Beim Schweizer, bei der Kirch, ist wieder Garten-Saamen von alten Sorten zu haben.

Waiblingen.

Fahrrad-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 19. Februar
Nachmittags 4 Uhr

verkauft die Unterzeichnete folgende Gegenstände
im Aufstreich gegen baare Bezahlung:

- 1 Suppinger Pflug,
- 1 Kuhwagen mit Leitern,
- 1 Kleiderkasten,
- 1 Küchenkasten,
- 1 Feldzuber und Trezzzuber,
- 1 Strohstuhl mit Messer,
- 1 Futter-Sieb,
- 1 Vorwaage.

Wittwe Hoch.

Waiblingen. Ein Kinderwägle mit
eisernen Achsen hat im Auftrag zu verkaufen:

Bäcker Frig.

Waiblingen. Im Auftrage kauft der
Unterzeichnete eine Partie gute

Kartoffeln

und sieht gef. Anträgen entgegen

M. Schwarz, Webermeister.

Waiblingen. 60 Simri auserlesene
Kartoffeln wie auch 20 Simri schöne
Steckkartoffeln, sogenannte Stäffele
und Gruber hat zu verkaufen

Carl Kuhnte, Wagner.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stöckfische

empfehl

J. F. Reinhardt,
am Markt.

Waiblingen. Unterzeichneter ist Willens,
seinen Garten im Spittel, zu verpachten, wel-
cher in zwei Theile getheilt werden könnte.

Hölder.

Waiblingen. Der Unterzeichnete kauft

Weinheffe,

auch erbietet er sich dieselbe im Pohn in seiner
Brennerei brennen zu lassen.

Joh. Hess.

Waiblingen.

Friedr. Spaich's Wittwe ist gesonnen folgende
Güter aus freier Hand zu verkaufen:

2 Bttl. Baumgut im Kossisohl neben Schä-
fer Kurz und

2 Bttl. im Säbrenfeld neben Georg Vohr-
mann und Johannes Spaich in Ludwigs-
burg,

1 Morgen Afer an der Hegnacher Höhe
mit Bäumen.

Die Liebhaber können Montag den 18. d.
Mis., Abends 6 Uhr bei Christian Herzog,
Seifensieder, Käufe abschließen mit

Chr. Pfander,
Schuhmacheroberzunft-Meister.

Enderbach.

Haus-Verkauf.


Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen obern
Haus-Antheil in Waiblingen, früher Arnold
gehörig, zu verkaufen.

Kaufes Liebhaber können sich wenden an Hrn.
Spiz, Gold- u. Silber-Arbeiter, dasselbst,
oder an mich selbst.

Carl Wahler z. Köhle.

Eßlingen.

Geld - Offert.

 **100,000 fl.** werden in
Posten nicht unter 1000 fl. à 4½ %
verzinslich und in 10 bis 50jährigen
Jahreszielen rückzahlbar sogleich ausgelie-
hen. Informativ = Scheinen sieht entgegen

J. Kayser,
Bureau-Inhaber.

Waiblingen.

Eine ausnahmsweis billige Partie

Patent-Schreib-Tafeln

für Schulkinder empfehl

G. Rauffmann jun.

Waiblingen.

Von ächtem

Guan und**aufgelöstem Knochen-Mehl**

halte ich fortwährend großes Lager und ver-
kaufe stets gleich den Heilbronner Preisen.

G. Rauffmann jun.

Waiblingen.

Am Sonntag Vormittag predigt:

Herr Vikar Wernerst.

Das verwünschte Haus.

Ins Deutsche übertragen von E. S.

(Fortsetzung.)

Es ward unterdessen spät geworden — das Kind erwachte aus seinem ruhelosen Fieberschlaf; es schien schlimmer geworden zu seyn, und Franz eilte mit dem Recept in eine Apotheke.

„Die letzte Hoffnung“, seufzte er fortleidend; „und wenn sie fehlschlagen sollte, wer wird morgen Abend meine arme Johanna trösten, wenn ich im Kerker sitze, und sie dem Kinde seine Sterbekleider anziehen muß? O! wie werden wir dich vermissen, lieber kleiner Engel! Ist dies die Glückseligkeit, die ich vom alten Hause träumend hoffte? Ja, die Leute haben Recht — das Haus ist verwünscht — verflucht!“

Die Apotheke war geschlossen, allein das Recept wurde durch einen kleinen Schalter, welcher in der Thüre angebracht war, in Empfang genommen und Franz setzte sich auf die steinerne Treppe nieder, um auf die Arznei zu warten. Es war eine sternenhelle Decembernacht, allein der gebeugte Vater saß auf dem kalten Steine, mit trübem Blick das gefrorene Pflaster anstarrend — er dachte nicht an die Sterne am Himmel. Der Nachwächter ging vorbei und wünschte ihm einen guten Morgen.

„Wird einen schönen guten Morgen für mich werden“, dachte der arme Franz — der Morgen eines verzweiflungsvollen Tages! In demselben Augenblick schlug die Glocke auf der benachbarten Kirche „Eins“, und der Nachwächter sang mit einer kräftigen Bassstimme folgende Strophen:

Ihr Nachbarn hört und laßt Euch sagen,
Uns're Glock' hat Eins geschlagen;
Dem Leidenden der igt noch wacht,
Verkürze Gott die lange Nacht;
Die Hoffnung stärke sein Herz,
Sie lindert Kummer und Schmerz.
's hat Eins geschlagen!“

Franz hörte den frommen Gesang, und es schien eine Veränderung in seinem Geiste vorgegangen zu sein; er erhob seinen Blick zu dem prachtvollen Himmel, betrachtete die funkelnden Sterne, welche das dunkelblaue Gewölbe zierten, faltete seine Hände und wiederholte des Nachwächters Schlußvers:

„Die Hoffnung stärke sein Herz,
Sie lindert Kummer und Schmerz!“

Eben wurde ihm ein kleiner Kolben mit Arznei durch den Schalter gereicht; er gab sein letztes Geld dafür her, und in der Hoffnung, daß auch sein Kummer und Schmerz erleichtert werden möchte, eilte er seiner Wohnung zu.

„Hast du gehört, was der Nachwächter gesungen hat, Johanna? fragte Franz, als er in das kleine grüne Sprechzimmer eintrat, wo die junge Mutter bei ihrem Kinde wachte.

„Et, Et!“ wispelte sie; „es ist in einen

leichten ruhigen Schlaf verfallen. Der Herr wird sich unser erbarmen — es wird nun besser gehr mit nnsrem inde.“

„Du siehst ja so seelig aus, Johanna, als ob ein Engel vom Himmel selbst dir Glück verheißt hätte.“

„Ja, Glück und Trost wurde mir vom Himmel gespendet; erwiderte Johanna, auf eine alte Bibel zeigend, welche offen auf dem Tische lag. „Sieh! das ist meines guten Onkels Bibel, welche ich nicht mehr gesehen habe, seitdem er gestorben ist; Gott möge es mir verzeihen! Ich habe in der letzten Zeit zu wenig an die Bibel gedacht. Ich habe dieses Buch heute Nacht auf dem höchsten Sims im Alkov gefunden, und die heiligen Worte haben mich gestärkt und getröstet. Lese diese Stelle, Franz, welche uns sagt, daß wir auf Gott vertrauen sollen, was uns auch immer Böses begegnen möge.“

Franz las die ihm angebeutete Stelle, und fing dann an, das abgenützte silberbeschlagene Buch zu durchblättern.

Hie und da lag ein Stückchen Papier zwischen den Blättern; als er dieselben aber auf den ersten Blick als Rechnungen oder Quittungen erkannte, so gab er sich nicht die Mühe sie genauer zu untersuchen.

Möglich aber wurde seine Aufmerksamkeit durch ein Papier in Anspruch genommen, welches ein Bruchstück eines Tagbuchs zu seyn schien, das der alte Mann in der letzten Zeit seines Lebens geführt hatte. Er flog es begierig durch, und Johanna bemerkte mit Ueberraschung, daß seine Miene sich verdüsterte. Endlich fuhr er auf und rief: „Es ist schrecklich — schändlich, Johanna! Es muß Jemand meinem Onkel nach dem Leben getrachtet haben. Sieh, hier ist seine eigene Handschrift — höre!“ Und er las laut:

„Gott gebe, daß die nichtswürdigen Anschläge meines Feindes nicht gelingen! Warum ließ ich mein Geld in solch ungerechte Hände gelangen, und stellte mein Leben der Gnade eines Menschen anheim, der blutgieriger ist, als ein wildes Thier? Er hat mich auf heimtückische Weise um mein Vermögen gebracht — hat meine Zunge mit einem Eid gebunden — und nun sucht er mich heimlich ums Leben zu bringen. Aber mein Geld wird nicht gedeihen in seinen Händen; und versucht sey das Haus, über dessen Schwelle er seinen Fuß setzt. Es gibt menschliche Wesen, die andere in allen irdischen Dingen zu Grunde richten können; allein der Sterbliche hat keine Gewalt über den Geist, wenn der Tod ihn befreit hat.“

(Schluß folgt.)

Auflösung der Charade in No. 9.

Ehrenbreitstein.

P o g o r y p h.

Was die Zweite sagt, that die Erste verübend das Ganze

Waiblingen. Güter = Verkauf 1856.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Johannes Tochtermann, für ihn G.-R. Schneider.	eine halbe Behausung am Weinsteiner Thor.		
Johannes Pfund für ihn Gem.-R. Buz.	1 Brtl. Aker hinter den Fronäckern. 1 B. Aker im mittlen Grund.		10. März.
Gottfr. Maier, für ihn G.-R. Buz.	1 1/2 Brtl. 6 Rth. Aker am Desinger Seele.		10. März.
Jak. Fr. Pfleger, Küferobermeister.	ca. 1 Mrg. Aker auf dem Pflaster, 2 Brtl. auf der Winterhalden oder Feimengrube. 3 Brtl. Bäumles Aker, 2 1/2 Brtl. 1/2 A. Aker auf dem hohen Rain, 1 Mrg. Wasengarten, 2 1/2 Brtl. Wiesen im Kezenbach. 1 1/2 Brtl. 1/2 A. auögerenteten Weinberg im Galgenberg, 1/2 Mrg. unter der Korber Staig oder Sämann,	550 fl. 220 fl. 380 fl. 320 fl. 480 fl. 290 fl. 130 fl. 270 fl.	18. Februar. einmaligen Aufstreich.
Friedr. Pfeiderer, Rothgerber.	1 1/2 Brtl. Aker in der Heerstraße,	125 fl.	18. Februar.
Gottlieb Wahler, für ihn Sattler Kreischmaier.	Eine halbe Behausung vor dem Fellbacher Thor. 5 R. Ruchengarten, an der Trabenstraße.	1600 fl. 40 fl.	25. Februar.
Tobias Stoll in Fellbach, Wänntaffe.	1 B. Aker in Gänsäcker,		3. März.
Friedr. Kötz in Steinreinach.	3 B. Aker im Finfenberg, 1 B. Aker auf der Korber Höhe. 1 1/2 B. Weinberg in der untern Winterhalden.		20. Februar.
Carl Mangold Wittwe.	ca. 2 Brtl. auf der kleinen Rötthe.	231 fl.	18. Febr.

Waiblingen. Carl Mangolds Wittwe ist gesonnen
6 Brtl. Aker im kleinen Feld mit Dinkel angeblümt
ganz oder theilweise sogleich zu verkaufen.
Näheres bei Rathschreiber Ziegler.

Waiblingen. Brod-Taxe.
8 Pfund gutes Kernenbrod . . . 28 fr.
8 " " schwarzes Brod . . . 26 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen: 6 Loth.